

Starke Frauen – Starker Mittelstand

Im Porträt: Fiona Ruff

Wie wird man Unternehmerin? Welche Erfahrungen kennzeichnen diesen Weg?
Darüber spricht Fiona Ruff, Partnerin, HUNTING/HER HR-Partners.

Mittelstand.: Wie sind Sie dazu gekommen, Unternehmerin zu werden?

Fiona Ruff: Ich habe früh Führungsverantwortung übernommen und viele Jahre in internationalen Unternehmen sowie im deutschen Mittelstand gearbeitet. Bereits vor rund zehn Jahren habe ich mich gemeinsam mit meinem Mann erstmals selbstständig gemacht. Ich habe gemerkt, wie sehr mir Unternehmertum liegt: Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und Dinge aktiv zu gestalten.

Was war die größte Herausforderung, die Ihnen begegnet ist?

Geduld. Veränderung – insbesondere kulturelle und strukturelle – braucht Zeit. Gerade im Kontext von Diversität und Führung muss ich lernen, dass Überzeugungsarbeit ein Marathon ist, kein Sprint.

Wodurch erfahren Sie besondere Wertschätzung für Ihre Arbeit?

Besondere Wertschätzung erfahre ich, wenn Unternehmen durch unsere Arbeit eine exzellente Führungsfrau gewinnen – und wenn hochqualifizierte Kandidatinnen Zugang zu Positionen erhalten, die für sie sonst kaum sichtbar gewesen wären. Viele dieser Frauen werden im Markt nicht aktiv gesucht oder gefunden. Umso erfüllender ist es, wenn durch unsere gezielte Ansprache beide Seiten zueinanderfinden und langfristig profitieren.

Welche Botschaft möchten Sie frischgebackenen Unternehmerinnen oder Gründerinnen/Führungskräften mitgeben?

Warten Sie nicht darauf, „bereit genug“ zu sein. Sichtbarkeit, Verantwortung und Einfluss entstehen nicht durch Perfektion, sondern durch Haltung, Klarheit und den Mut, Chancen zu ergreifen.

Mit welchen wesentlichen Maßnahmen fördern Sie in Ihrem Unternehmen gezielt Female Empowerment?

Indem wir weibliche Talente aktiv identifizieren, fördern und begleiten – und gleichzeitig mit Unternehmen daran arbeiten, Auswahlprozesse fairer, strukturierter und vorurteilsfreier zu gestalten. Female Empowerment bedeutet für mich immer beides: individuelle Stärkung und strukturelle Veränderung.

Was erwarten Sie von der Politik, um Unternehmerinnen und Frauen in Unternehmen stärker zu unterstützen?

Verlässliche Rahmenbedingungen, insbesondere einen deutlichen Ausbau von Kitaplätzen sowie Ganztagsbetreuung und Ganztagschulen. Ohne funktionierende Betreuung lassen sich unternehmerische Verantwortung und Familie kaum nachhaltig vereinbaren. Darüber hinaus erwarte ich, dass staatliche Unternehmen und Behörden stärker als Vorbild agieren und gemischte Führungsteams konsequent etablieren. Gerade hier ist der Frauenanteil in Führungspositionen noch immer zu niedrig. Denn Studien zeigen seit Jahren, dass gemischte Teams innovativer, nachhaltiger und profitabler sind.



Fiona Ruff, Jahrgang 1971, ist Betriebswirtin und Partnerin bei HUNTING/HER, einer auf Frauen spezialisierten Personalberatung. Außerdem ist sie Mitgründerin des Social Networks 2030*, das frauengeführte und frauenmitgeführte Unternehmen sichtbar macht und stärkt. Zudem ist sie seit über 20 Jahren Mitglied von Zonta International – einem weltweiten Netzwerk berufstätiger Frauen, das sich für Gleichstellung und die Förderung von Frauen einsetzt.

www.huntingher.com | www.2030.network